



Liederbüchlein



2017 Zuger Wanderwege

Inhaltsverzeichnis

- 1) Alles fährt Schi
- 2) Alls was bruchsch uf de Wält....
- 3) Am Strande von Rio
- 4) Aprite le porte
- 5) Bring mir Glück Schornsteinfeger....
- 6) Bubi, Bubi noch einmal
- 7) Herzilein.....
- 8) I bin en Italiano
- 9) In einem Polenstädtchen
- 10) La haut sur la montagne
- 11) Lustig ist das Zigeunerleben
- 12) Mein Vater war ein Wandersmann
- 13) My Bonny is over the ocean
- 14) Des Morgens (Schnäpslied)
- 15) So ein Tag, so wunderschön wie heute
- 16) Stimmungspotpourri I
- 17) Stimmungspotpourri II
- 18) Trink, trink Brüderlein trink
- 19) Kufsteinlied
- 20) Bergvagabunden
- 21) Das alte Haus von Rocky Docky
- 22) Munotsglöcklein
- 23) Das schönste Blümlein auf der Welt
- 24) Es Burebüebli mag i ned
- 25) Im tiefen Keller
- 26) S' Ramseiers wend go grase

- 27) Vo Luzern uf Wäggis zue
- 28) Wenn eine tannigi Hose hed
- 29) Wo Berge sich erheben
- 30) Zoge am Boge
- 31) Das Wandern ist des Müllers Lust
- 32) Hoch auf dem gelben Wagen
- 33) I bin e Ämmitaler – Trueberbueb
- 34) Im Frühtau zu Berge
- 35) Luegit vo Berg und Tal
- 36) Mir Senne heis lustig
- 37) Niene geit's so schön u luschtig
- 38) Schacher Seppeli
- 39) Gemselijäger
- 40) Es gibt kein Bier auf Hawaii

Stand: Juni 2017

Alles fährt Schi

S'Grittli mit Keilhose gsattlet, puderet, gschminkt,
 parfümiert, stoht wie ne Chueh uff de Latte,
 z'mitts uff de Pischte und friert.
 D' Händsche hett's Grittli verlore,
 iskalt sind d'Finger vom Schnee
 ,s jommert halbe verfrohre:
 „Wie schön wär's bim „Feif-o-Glogg-Tee!“
 Alles fährt Schi, alles fährt Schi,
 Schi fährt di ganzi Nation.
 Alles fährt Schi, alles fährt Schi, d'Mamme,
 dr Bappe dr Sohn.
 Es git halt nüt Schöners, juhe, juhe,
 als Sunneschy, Bärge und Schnee.

D'Schilehrer flott demonschtrierte,
 Slalom und Spunglauf im Schuss.
 Gli wills dr Meier probiere, flügt wiene Mählsagg uf d'Nuss
 Springe uff d'Syte macht Freude,
 stolz seit dr Lehrer: „s'isch guet!“
 Druff meint de Meier bescheide:
 Dr Sytesprung liegt mir im Bluet:
 Alles fährt Schi, alles fährt Schi,
 Schi fährt di ganzi Nation.
 Alles fährt Schi, alles fährt Schi, d'Mamme,
 dr Bappe dr Sohn.
 Es git halt nüt Schöners, juhe, juhe,
 als Sunneschy, Bärge und Schnee.

D'Sässelilift bringt d'Pärli uffe is Bärcrestaurant,
 dört sitz dr Köbi und ,s Clärli, fröhlig im Liegestuel binand.
 `s Clärli tuet salbe und schmiere
 s'liegt an dr Sunne ganz schlapp
 schüch seit's mit zündroter Bire:
 „Ich fahr mit em Bähnli durab!“
 Alles fährt Schi, alles fährt Schi,
 Schi fährt di ganzi Nation.
 Alles fährt Schi, alles fährt Schi, d'Mamme,
 dr Bappe dr Sohn.
 Es git halt nüt Schöners, juhe, juhe,
 als Sunneschy, Bärge und Schnee.

Zobig bim Tanz seit dr Dölfi, „Samba git Vorlag in d'Bei!“
 `S Miggi macht mit bis am zwölfi, `s gfallt em.
 `s möchte gar nümme hei.
 Schnäll nimmt's en Schluck vo sym Schnäpsli,
 git dänn em Dölfi dr Räscht. Plötzlich seit es zu sym Schätzli:
 „Ich blyb morn dr ganz Tag im Näscht!“
 Alles fährt Schi, alles fährt Schi,
 Schi fährt di ganzi Nation.
 Alles fährt Schi, alles fährt Schi, d'Mamme,
 dr Bappe dr Sohn.
 Es git halt nüt Schöners, juhe, juhe,
 als Sunneschy, Bärge und Schnee.

Alls was bruchsch uf de Wält....

Ich kenn e jonge Maa, vo dem chasch alles ha,
er het es grosses Huus ond chonnt bi allem druus.
Ich ha dänn zuenem g' seit, weisch Du e guete Rat,
wie' s mer uf üsrer Wält //chönnt schöner haa?

Refrain:

All' s was bruuchsch uf de Wält das esch Liebi,
frohi Stonde und en guete Fründ.
All' s was bruuchsch uf de Wält hesch Du sälber,
tue' s verschänke und freu Dech dra.

Jodel

Ich kenn e alte Maa, met lange wiisse Haar,
er het kei Hab und Guet, doch emmer frohe Muet.
Ich ha dänn zuenem g' seit, weisch Du e guete Rat,
wie' s mer uf üsrer Wält //chönnt schöner haa?

Refrain:

All' s was bruuchsch uf de Wält das esch Liebi,
frohi Stonde und en guete Fründ.
All' s was bruuchsch uf de Wält hesch Du sälber,
tue' s verschänke und freu Dech dra.

Jodel

All' s was bruuchsch uf de Wält hesch Du sälber
Tue's verschänke und freud Di dra.
Langsam: Tue's verschänke und freud Di dra.

Am Strande von Rio

Am Strande von Rio, da stand ganz allein,
ein kleines Mädel im Abendschein.
Mein blonder Flieger nimm mich hier fort,
bring mich in meinen lieben alten Heimatort.

Refrain:

Fliege mit mir in die Heimat,
fliege mit mir übers Meer,
fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mädel, mein Mädel steig ein,
fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mädel, ich lade dich ein.

Hörst du die Motoren, hörst du Ihren Klang,
es klingt in den Ohren, wie Heimatgesang.
Komm mit zur Donau, komm mit an den Rhein,
komm mit in unser schönes altes Städtchen heim.

Refrain:

Fliege mit mir in die Heimat,
fliege mit mir übers Meer,
fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mädel, mein Mädel steig ein,
fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mädel, ich lade dich ein.

Aprite le porte

Aprite le porte, che passano, che passano,
aprite le porte, che passano i Ticines
E come la sona ben, la banda la banda,
E come la sona ben, la banda la banda

Deh vieni alla finestra, oi bruna, ai bruna,
deh vieni alla finestra, oi bruna farem l'amor
E come la sona ben, la banda la banda,
E come la sona ben, la banda la banda

Siam giovani e siamo soldati, e per la patria, e per la patria,
siam giovani e siamo soldati e per la patria spiam morir.
E come la sona ben, la banda la banda,
E come la sona ben, la banda la banda

Bring mir Glück Schornsteinfeger....

Dab Dab Dabara

Dab dabara.....

Bring mir Glück,
 Schornsteinfeger bring mir Glück
 Morgen früh geht' s zu Marilyn zurück
 Ich war lang nicht mehr da
 Und weiss nicht was geschah
 Bring mir Glück
 Schornsteinfeger bring mir Glück

Vor ein paar Jahren
 Zog ich in die Welt hinaus (Welt hinaus)
 Jetzt komme ich von langer Fahrt zurück nach Haus (zurück nach Haus)
 Und auf dem Weg zu meiner Marilyn
 Traf ich den schwarzen Mann und sag zu ihm

Refrain:
 Bring mir Glück, Schornsteinfeger bring mir Glück.....
 Morgen früh geht' s zu Marilyn zurück
 Ich war lang nicht mehr da
 Und weiss nicht was geschah
 Bring mir Glück
 Schornsteinfeger bring mir Glück

Steht noch die Bank
 Wo ich dir sagte wart auf mich (wart auf mich)
 Das kleine Herz im Lindenbau ich liebte dich (ich liebte dich)
 Und fährt sie noch die alte Bimmelbahn
 Wo an der Endstation das Glück begann

Refrain:
 Bring mir Glück, Schornsteinfeger bring mir Glück.....
 Morgen früh geht' s zu Marilyn zurück
 Ich war lang nicht mehr da
 Und weiss nicht was geschah
 Bring mir Glück
 Schornsteinfeger bring mir Glück

Dab Dab Dabara

Dab dabara.....

Bring mir Glück, Schornsteinfeger bring mir Glück.....
 Morgen früh geht' s zu Marilyn zurück
 Ich war lang nicht mehr da
 Und weiss nicht was geschah
 Bring mir Glück
 Schornsteinfeger bring mir Glück

Bubi, Bubi, noch einmal

Als wir noch kleine Kinder waren
da war es für uns ein Vergnügen,
draussen auf der Gartenschaukel
durch die Luft zu fliegen.

Gretchen, das darinnen sass
die Beine in die Höh'
zu Bubi, der danebenstand
sang leis die Melodie:
Bubi, Bubi, noch einmal, es war so wunderschön
Bubi, Bubi, noch einmal, es kann doch nichts geschehn!

Als wir dann etwas grösser wurden
und gingen dann aus zu zwein,
des Nachts im hellen Mondeschein, tief in den Wald hinein.
Auf einer Bank mit Moos bedeckt da gab's so manchen Kuss
und später beim Nachhause gehen sang Gretchen leis zum Schluss:
Bubi, Bubi, noch einmal, es war so wunderschön
Bubi, Bubi, noch einmal, es kann doch nichts geschehn!

Und nun ist Gretchen meine Frau, zwei Jahre sind es schon her,
mir ist's als ob sie jeden Tag wie neugeboren wär.
Des Abends, wenn wir schlafen gehen, des Morgens früh aufstehn,
sagt Gretchen, meine Frau, zu mir:
Ach Bubi heut war es schön.

Und nun sind wir schon siebzig Jahr und alles ist vorbei,
ich bin nun ein alter Mann und Gretchen ein altes Weib.
Und mit der schönen Jugendzeit, da gibt es kein Wiedersehn,
doch Gretchen, die sagt jeden Tag: Es wird schon noch einmal gehen.
Bubi, Bubi, noch einmal, es war so wunderschön
Bubi, Bubi, noch einmal, es kann doch nichts geschehn!

Herzilein.....

Ein letztes Glas' I mit alten Freunden
 die geh' n allein nach Haus.
 In den Strassen, in den Gassen
 geh' n langsam die Lichter aus.
 Ich seh auf einmal den Mond gleich zweimal
 das hat der Wein gemacht.
 Ich weiss du wartest /// schon seit Stunden
 und liegst bestimmt noch wach.
 ` - `Doch ich sag ganz lieb:

Herzilein

du musst nicht traurig sein
 ich weiss du bist nicht gern allein
 und schuld war doch nur der Wein
 ` - `und du sagst sicher:
 Spatzilein ich werd dir noch einmal verzeihn.
 Die Hauptsache ist du kommst heim
 ` - `so kann nur ein Engel sein.

Da ist schon der Bahnhof und das alte Wirtshaus
 Ich geh noch einmal ... nein
 ich glaub ich könnt noch ein Glas' I vertragen
 ach was ich lass es sein
 Alles bewegt sich. Der Kirchturm er dreht sich
 das hat der Wein gemacht.
 Ich weiss du wartest schon seit Stunden
 und liegst bestimmt noch wach
 ` - `Doch ich sag ganz lieb:

Refrain: Herzilein.....

du musst nicht traurig sein
 ich weiss du bist nicht gern allein
 und schuld war doch nur der Wein
 ` - `und du sagst sicher:
 Spatzilein ich werd dir noch einmal verzeihn.
 Die Hauptsache ist du kommst heim
 ` - `so kann nur ein Engel sein.

Schau mal Herzilein, ich könnte irgendwo
 an irgend einem Zipfel der Welt sein
 oder sogar in der kleinen Kneipe in unserer Strasse
 ich würde immer wieder zu dir zurück kommen
 und weisst du was ich zu dir sagen würde?

Refrain: Herzilein.....

du musst nicht traurig sein
 ich weiss du bist nicht gern allein
 und schuld war doch nur der Wein
 ` - `und du sagst sicher:
 Spatzilein ich werd dir noch einmal verzeihn.
 Die Hauptsache ist du kommst heim
 ` - `so kann nur ein Engel sein.

I bin en Italiano....

(una ora per voi jetz singe mer för Eui)

I bin en Italiano und spiele gut Piano. I gange i d' Fabric
und mache Stugg für Stugg.

Refrain:

O mia bella, bella Margherita, wohne Dir gerade vis-à-vi-a, bringe Dir
e klines Standelio, o kum e bisseli abe, oder söll i ufeko?

Du muesch mi ned uslacce mit minere Murerjacce,
mit miner Murersurz, er isch un poco kurz.

Refrain:

O mia bella, bella Margherita, wohne Dir gerade vis-à-vi-a, bringe Dir
e klines Standelio, o kum e bisseli abe, oder söll i ufeko?

Du bisch e kaibe Netti, häsch goldigi Uhrechetti,
häsch vili Gäld im Sac und aigeni Barac.

Refrain:

O mia bella, bella Margherita, wohne Dir gerade vis-à-vi-a, bringe Dir
e klines Standelio, o kum e bisseli abe, oder söll i ufeko?

Du bisch min liebi Stern, drum han i di so gern,
ei kum e bisseli here und gimmer Guss uf d' Snörre.

Refrain:

O mia bella, bella Margherita, wohne Dir gerade vis-à-vi-a, bringe Dir
e klines Standelio, o kum e bisseli abe, oder söll i ufeko?

Mer ghöne gli hürote, d' Maroni sind hür grote,
i han en frohe Muet und d' Fige sind au guet.

Refrain:

O mia bella Margherita, wohne Dir gerade vis-à-vi-a, bringe Dir
e klines Standelio, o kum e bisseli abe, oder söll i ufeko?

Und duesch mi nöd erhöhre, so tuen i make mi verswöre,
i sturze mi in di Fluets und mache mi caput.

Refrain:

O mia bella, bella Margherita, wohne Dir gerade vis-à-vi-a, bringe Dir
e klines Standelio, o kum e bisseli abe, oder söll i ufeko?

In einem Polenstädtchen

In einem Polenstädtchen
da lebte einst ein Mädchen,
die war so schön,
/: Sie war das allerschönste Kind,
das man in Polen findt.
Aber nein, aber nein, sprach sie
Ich küsse nie. :/

Wir spielten Schach und Mühle
und sie verlor beim Spiele
ihr ganzes Geld. -
/: Ich zahl dir alle deine Schuld
um eines Kusses Huld:
Aber nein, aber nein, sprach sie
Ich küsse nie! :/

Ich führte Sie zum Tanze,
da fiel aus ihrem Kranze
ein Röslein rot.
/: Ich hob es auf von ihrem Fuss,
bat sie um einen Kuss:
Aber nein, aber nein, sprach sie
Ich küsse nie! :/

Und als der Tanz zu Ende,
reicht sie mir die Hände
zum Abschied hin:
/: Komm her, du stolzer Kanonier,
bekommst den ersten Kuss von mir,
vergiss Maruschka nicht, das Polenkind. :/

Und als ich kam nach Polen,
Maruschka mir zu holen. -
Ich suchte hier und suchte dort,
/: ich suchte sie an jedem Ort,
ich fand Maruschka nicht,
das Polenkind. :/

In einem kleinen Teiche,
da fischt man eine Leiche,
die war so schön.
/: Sie trag ´nen Zettel in der Hand,
darauf geschrieben stand:
Ich hab nur einmal geküsst
und schwer gebüsst. :/

La haut sur la montagne

Là haut sur la montagne l'était un vieux chalet.
Murs blancs, toit de Bardeaux,
devant la porte un vieux bouleau.
Là haut sur la montagne l'était un vieux chalet.

Là haut sur la montagne croula un vieux chalet.
La neige et les rochers s'étaient unis pour arracher.
Là haut sur la montagne l'était un vieux chalet.

Là haut sur la montagne quand Jean vint au chalet.
Pleura de tout son cœur sur les débris de son bonheur.
Là haut sur la montagne l'était un vieux chalet.

Là haut sur la montagne l'est un nouveau chalet
car Jean d'un cœur vaillant
l'a reconstruit plus beau qu'avant.
Là haut sur la montagne l'était un vieux chalet.

Lustig ist das Zigeunerleben

Lustig ist das Zigeunerleben, faria, faria, ho,
brauchen dem Kaiser kein' Zins zu geben, faria, faria, ho
Lustig ist's im grünen Wald,
wo des Zigeuners Aufenthalt.
faria, faria, faria, faria, faria, faria, ho

Sollt' uns mal der Hunger plagen, faria, faria, ho,
geh'n wir uns ein Hirschlein jagen, faria, faria, ho,
Hirschlein, nimm dich wohl in Acht,
wenn des Jägers Büchse kracht!
faria, faria, faria, faria, faria, faria, ho

Sollt' uns mal der Durst sehr quälen, faria, faria, ho
Geh'n wir zu den Wasserquellen, faria, faria, ho
Trinken das Wasser wie Moselwein,
meinen es müsse Champagner sein.
faria, faria, faria, faria, faria, faria, ho

Wenn wir auch kein Federbett haben, faria, faria, ho
Tun wir uns ein Loch ausgraben, faria, faria, ho
Legen Moos und Reisig `nein,
das soll unser Federbett sein!
faria, faria, faria, faria, faria, faria, ho

Mein Vater war ein Wandersmann

Mein Vater war ein Wandersmann
 und mir steckt's auch im Blut
 D' rum wand' re ich froh so lang ich kann
 und schwenke meinen Hut
 Faleri falara
 Faleri falara ha ha ha ha ha ha
 Faleri falara
 und schwenke meinen Hut

Das Wandern schafft stets frische Lust
 erhält das Herz gesund
 Frei atmet draussen meine Brust
 froh singet stets mein Mund
 Faleri falara
 Faleri falara ha ha ha ha ha ha
 Faleri falara
 und singet stets meinen Mund

Warum singt Dir das Vögelein
 so freudevoll sein Lied
 weil' s nimmer hockt Land aus Land ein
 durch and' re Fluren zieht
 Faleri falara
 Faleri falara ha ha ha ha ha ha
 Faleri falara
 durch and' re Fluren zieht

Was murmelt' s Bächlein dort und rauscht
 so lustig hin durch' s Rohr
 weil' s frei sich regt, mit Wonne lauscht
 ihm dein empfänglich Ohr
 Faleri falara
 Faleri falara ha ha ha ha ha ha
 Faleri falara
 durch dein empfänglich Ohr

D' rum trag ich Ränzlein und den Stab
 weit in die Welt hinein
 und werde bis an' s kühle Grab
 ein Wanderbursche sein
 Faleri falara
 Faleri falara ha ha ha ha ha ha
 Faleri falara
 Ein Wanderbursche sein.

My Bonny is over the ocean

My Bonny is over the ocean, my Bonny is over the sea
My Bonny is over the ocean, oh bring back my Bonny to me.
Bring back, bring back,
oh bring back my Bonny to me, to me
Bring back, bring back,
oh bring back my Bonny to me, to me

Oh blow, ay winds over the ocean,
And blow ye winds over the sea
and bring back my Bonny to me.
Bring back, bring back,
oh bring back my Bonny to me, to me
Bring back, bring back,
oh bring back my Bonny to me, to me

Last night as I ly on my pillow,
last night as I ly on my bed
I dream'd that my Bonny was dead.
Bring back, bring back,
oh bring back my Bonny to me, to me
Bring back, bring back,
oh bring back my Bonny to me, to me

The winds have blown over the ocean,
the winds have blown over the sea
and brought back my Bonny to me.
Bring back, bring back,
oh bring back my Bonny to me, to me
Bring back, bring back,
oh bring back my Bonny to me, to me.

Des Morgens (Schnäpslied)

Des Morgens, wenn ich früh aufsteh
und dann zur Arbeit gehe,
da kocht mir meine Mutter Tee
von dem ich keinen nehme.
I mues es Schäpsli ha isch, das nöd fein,
nur noch Branntewein - Feuerwasser - nur noch Schnaps.

Und wenn ich krank geworden bin,
muss ich zum Doktor gehen.
Der gibt mir eine Medizin, von der ich keine nehme.
I mues es Schäpsli ha isch, das nöd fein,
nur noch Branntewein - Feuerwasser - nur noch Schnaps.

Und wenn ich einst gestorben bin,
so sollt ihr mich begraben, in einem Fass voll Brannte-
wein da werd ich selig schlafen.
I mues es Schäpsli ha isch, das nöd fein,
nur noch Branntewein - Feuerwasser - nur noch Schnaps.

Und komm ich vor die Himmelstür
da wird mich Petrus fragen:
„Was willst du, Wein, Schnaps oder Bier?“
Ich werde Schnäpsli sagen.
I mues es Schäpsli ha isch, das nöd fein,
nur noch Branntewein - Feuerwasser - nur noch Schnaps.

So ein Tag, so wunderschön wie heute

So ein Tag, so wunderschön wie heute,
So ein Tag, der dürfte nie vergehen.
So ein Tag, auf den ich mich so freute,
Und wer weiss, wann wir uns wiedersehn.

Ach wie bald vergehn die schönen Stunden,
die wie Wolken verwehn,
So ein Tag, so wunderschön wie heute,
So ein Tag, der dürfte nie vergehen.

So ein Tag, so wunderschön wie heute,
So ein Tag, der dürfte nie vergehen.
So ein Tag, auf den ich mich so freute,
Und wer weiss, wann wir uns wiedersehn.

Ach wie bald vergehn die schönen Stunden,
die wie Wolken verwehn
So ein Tag, so wunderschön wie heute,
So ein Tag, der dürfte nie vergehen.

Stimmungspotpourri (I)

Wenn i numme wüsst wo s'Vogelliesi wär,
s'Vogelliesi chunnt vo Adelbode her,
Adelbode isch im Bernerobeland,
s'Berneroberland isch schön
s'Oberland, ja s'Oberland isch schön....

Es war einmal ein treuer Husar,
der liebte sein Mädal ein ganzes Jahr.
Ein ganzes Jahr und noch viel mehr,
die Liebe nahm kein Ende mehr.
Ein ganzes Jahr und noch viel mehr,
die Liebe nahm kein Ende mehr.

Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut,
der steht mir so gut, der steht mir ja so gut,
dann mach ich Sonntag abends Blasmusik,
immer nur das gleiche Stück.

Und im Wald, da sind die Räuber, hallih, halloh,
die Räuber, die Räuber sind im Wald, im Wald.
Und im Wald da sind die Räuber, hallih, halloh die Räuber,
die Räuber sind im Wald.

Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern,
keine Angst, keine Angst Rosmarie.
Wir lassen uns das Leben nicht verbittern, keine Angst,
keine Angst, Rosmarie. Und wenn die ganze Erde bebt,
und sich die Welt aus allen Angeln hebt,
das kann doch einen Seemann nicht erschüttern,
keine Angst, keine Angst, Rosmarie.

Stimmungspotpourri (II)

Adelheid, Adelheid, schenk mir einen Gartenzwerg
 Adelheid, Adelheid, einen kleinen Gartenzwerg.
 Adelheid, Adelheid, schenk mir einen Gartenzwerg,
 ja schenk mir einen, schenk mir einen kleinen Gartenzwerg.

Bier her, Bier her oder ich fall um,
 Bier her, Bier her oder ich fall um,
 Soll das Bier im Keller liegen,
 und ich eine Ohnmacht kriegen?
 Bier her, Bier her oder ich fall um.

Wenn das so weitergeht, bis morgen früh,
 stehn wir im Alkohol bis an die Knie.
 Wenn das so weitergeht, bis morgen früh,
 stehn wir im Alkohol bis an die Knie.

Jetzt trink' mer no e Flascherl Wein, hol.....
 es wird ja nicht das letzte sein, hal.....
 und ist das Flascherl wieder leer, hol.....
 so muss auch gleich ein zweites her, hal.....

Schnaps, das war sein letztes Wort,
 dann trugen ihn die Englein fort.
 Schnaps, das war sein letztes Wort,
 dann trugen ihn die Englein fort.

Und über de Gotthard flüge d'Breme,
 die chaibe Breme, die chaibe Breme,
 und wenn sie über em Gotthard sind,
 denn sind sie dene, fahred nu ab.

Mir sind mit em Velo do,
 mir sind mit em Velo,do
 mir sind mit em Velo do

Rucky, zucky, rucky, zucky,
 Rucky, zucky, rucky, zucky,
 Rucky, zucky, rucky, zucky,
 das ist der neuste Tanz.

Trink, trink

Trink, trink, Brüderlein trink,
 lass doch die Sorgen zuhaus,
 trink, trink, Brüderlein trink,
 lass doch die Sorgen zuhaus.
 Meide den Kummer und meide den Scherz,
 dann ist das Leben ein Scherz.
 Meide den Kummer und meide den Schmerz,
 dann ist das Leben ein Scherz.

Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld,
 wer hat so viel Pingge, Pingge, wer hat so viel Geld?
 O du lieber Augustin, Augustin, Augustin,
 o du lieber Augustin, alles ist hin.
 s' Geld isch versoffe, s' Wieb isch verloff-
 o du lieber Augustin alles ist hin.

Du kannst nicht treu sein, nein, nein,
 das kannst du nicht, wenn auch dein Mund mir
 wahre Liebe verspricht – in deinem Herzen
 hast du für viele Platz, drum bist du für mich
 auch nicht der richt'ge Schatz.

Stosst an, stosst an, stosst alleweil an,
 wir leben ja nur ein einziges Mal
 Stosst an, stosst an, stosst alleweil an,
 wir leben ja nur ein Mal.

Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit. (2x)

Und die Vöglein im Walde, die singen, sangen, sungen
 so wunder wunder schön

In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen! **(langsam)**

Kufsteinlied

Kennst du die Perle, die Perle Tirols?
Das Städtchen Kufstein, das kennst du wohl!
Umrahmt von Bergen, so friedlich und still
ja, das ist Kufstein, dort am grünen Inn,
ja, das ist Kufstein am grünen Inn.

Es gibt so vieles bei uns im Tirol
ein guates Weinderl aus Südtirol!
Und mancher wünscht sich s'möchte immer so sein
bei einem Maderl und an Glaserl Wein
bei einem Maderl und an Glaserl Wein.

Und ist der Urlaub dann wieder aus
so nimmt man Abschied und fährt nach Haus!
Man denkt an Kufstein man denkt an Tirol
mein liebes Städtchen lebe wohl, leb wohl
mein liebes Kufstein, leb wohl, leb wohl.

Bergvagabunden

Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen, steigen dem Gipfelkreuz zu. In unsern Herzen brennt eine Sehnsucht, die lässt uns nimmermehr in Ruh.

Refrain:

Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir,
ja wir.

Mit Seil und Hacken alles zu wagen, hängen wir in der steilen Wand. Herzen erglühen, Edelweiss blühen, Wolken die ziehen, wir klettern mit sichrer Hand.

Refrain:

Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir,
ja wir.

Handschlag ein Lächeln, Mühen vergessen, die Augen sind sonnenhell! Fels ist bezwungen, frei Herz und Lungen, ach wie so schön ist die Welt.

Refrain:

Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir,
ja wir.

Beim Alpenglügen heimwärts wir ziehen, Berge uns zu! Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder, Brüder auf Leben und Tod.

Refrain:

Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind treu.

Das alte Haus von Rocky Docky

Dieses Haus ist alt und häßlich, dieses Haus ist kahl und leer.
Denn seit mehr als fünfzig Jahren, da bewohnt es keiner mehr.
Dieses Haus ist halb verfallen und es knarrt und stöhnt und weint.
Dieses Haus ist noch viel schlimmer als es scheint

Refrain:

Das alte Haus von Rocky Docky hat vieles schon erlebt
Kein Wunder Dass es zittert. Kein Wunder dass es bebt.
Das Haus von Rocky Docky sah Angst und Pein und Not
Es wartet jeden Abend auf's neue Morgenrot.

Dieses Haus hat faule Schindeln, und der Sturm, der macht es
Krank, und die alten, morschen Balken waschen Schnee und
Regen blank. Dieses Haus hat keine Farbe, und der Rost, der
nagt und frisst, das ganze Haus ein einz'ger Rostfleck ist.

Refrain:

Das alte Haus von Rocky Docky hat vieles schon erlebt
Kein Wunder Dass es zittert. Kein Wunder dass es bebt.
Das Haus von Rocky Docky sah Angst und Pein und Not
Es wartet jeden Abend auf's neue Morgenrot.

Dieses Haus ist voller Stimmen, die kein Sterblicher versteht,
dieses Haus ist voller Seufzer, wenn der Nachtwind es umweht.
Dieses Haus hat viele Türen, doch nicht eine führt hinaus, denn
wer drinn' ist, der bleibt drinn' im alten Haus.

Refrain:

Das alte Haus von Rocky Docky hat vieles schon erlebt
Kein Wunder Dass es zittert. Kein Wunder dass es bebt.
Das Haus von Rocky Docky sah Angst und Pein und Not
Es wartet jeden Abend auf's neue Morgenrot.

Dieses Haus will ich bewohnen, komm' vom Wandern ich zurück,
denn das Haus ist voller Wunder und voll heimlicher Musik.
Alle Sterne hör' ich singen, und die Schatten am Kamin
leiten zu den Träumen meiner Jugend hin.

Refrain:

Das alte Haus von Rocky Docky hat vieles schon erlebt
Kein Wunder Dass es zittert. Kein Wunder dass es bebt.
Das Haus von Rocky Docky sah Angst und Pein und Not
Es wartet jeden Abend auf's neue Morgenrot.

Munotsglöcklein

Auf des Munots altem Turme schau hinaus ich in die Nacht,
über Dächer, über Giebel, einsam halte ich die Wacht.
Leise rauscht des Rheines Welle, leise rauscht des Kohlfirchs Wald,
doch im Herzen pocht und hämmert's, meiner Liebe Allgewalt.

Refrain:

Klinge Munotglöcklein, klinge bim bam, bim bam bum, grüsse mir die Liebste mein,
klinge bim bam bum.

Auf des Munots weiter Zinne sah ich sie zum letztenmal,
wie sie scherzend, kosend tanzte auf dem grossen Munotball.
Auf dem Turme musst ich wachen. Gott, wie ist die Welt Betrug!
Denn man küsste mir mein Liebchen, während ich die Stunden schlug.

Refrain:

Klinge Munotglöcklein, klinge bim bam, bim bam bum, grüsse mir die Liebste mein,
klinge bim bam bum.

Als ich sah das frech Gebaren, zog ich wütend an dem Strang,
und ich schlug so fest die Stunde, dass die kleine Glocke sprang.
Seither sind des Glöckleins Klänge, so von stillem Weh erfüllt,
dass den Menschen selbst im Städtchen Trän`um Trän`dem Aug' entquillt.

Refrain:

Klinge Munotglöcklein, klinge bim bam, bim bam bum, grüsse mir die Liebste mein,
klinge bim bam bum.

So musst auch mein Liebchen hören von des Treubruchs harten Klang.
Mög er allen falschen Mädchen klingen in den Ohren bang.
Dir o Glöcklein will ich's sagen, aber schweige wie das Grab:
ich gesteh', dass ich das Mädchen seither fast noch lieber hab.

Refrain:

Klinge Munotglöcklein, klinge bim bam, bim bam bum, grüsse mir die Liebste mein,
klinge bim bam bum.

Das schönste Blümlein auf der Welt

Das schönste Blümlein auf da Welt, das ist das Edelweiss

|: es blüht versteckt auf steiler Höh, ganz zwischen Schnee und Eis. :|

Des Dirndl sagt zu seinem Bueb: "Des Blümlein hätt i gern, / |: geh, bring mer so a Sträusserl her mit so an weissn Stern". :|

Der Bueb, der geht a Sträusserl holn im selb'n Aug'nblick, / |: der Abend sank, der Morgen graut, der Bueb kehrt net zurück. :|

Verlass'n liegt er ganz allein in steiler Fels'nwand, / |: das Edelweiss so bluatig rot hält er in seiner Hand. :|

Die Bauernbueben, tragn ihn wohl in das Tal hinab / |: und leg'n ihm a Sträusserl schön vom Edelweiss auf's Grab. :|

Und wenn dann drunt'n in dem Tal die Abendglockn läut, / |: da sagt das Dirndl an seinem Grab: da liegt mi einzige Freud. :|

Es Burebüebli mag i nid

Es Burebüebli mag i nid,
 das gsieht me mir wohl a juhee,
 es Burebüebli mag i ned, das gseht mer mir wohl a.
 Fidiri, fidera, fiderallallah

S' muess eine sy gar hübsch und fin,
 darf keini Fähler ha, juhee,
 s' muess eine sy gar hübsch und fin,
 darf keini Fehler ha.
 Fidiri, fidera, fiderallallah

Und Herrebüebli gitts ja nid, wo keini Fähler hei, juhee,
 und Herrebüebli gitts ja nid, wo keini Fähler hei.
 Fidiri, fidera, fiderallallah

Drum blyb i ledig, bis i Hochsig ha,
 so het die Lieb es End, juhee,
 Drum blyb i ledig, bis i Hochsig ha,
 so het die Lieb es End.
 Fidiri, fidera, fiderallallah

Drum blyb i ledig, bis i gstorbe bi,
 denn hed die Lieb es End juhee,
 Drum blyb i ledig, bis i gstorbe bi,
 denn het die Lieb es End.
 Fidiri, fidera, fiderallallah

Do fallt mer no de Jakob i, de chönnt am End no ledig sy,
 Do fallt mer no de Jakob i, de chönnt jo no ledig sy.
 Fidiri, fidera, fiderallallah

Im tiefen Keller

Im tiefen Keller sitz ich hier
bei einem Fass voll Reben
bin frohen Muts und lasse mir
vom allerbesten geben.
Der Küfer zieht den Heber vor
gehorsam meinem Winke
reicht mir das Glas, ich halt's empor
und trinke, trinke, trinke

Mich plagt der Dämon, Durst genannt
doch um ihn zu verscheuchen,
nehm' ich mein Römerglas zur Hand
und lass mir Rheinwein reichen.
Die ganze Welt erscheint mir nun
in rosenroter Schminke,
ich könnte niemand Leides tun
und trinke, trinke, trinke.

Allein mein Durst vermehrt sich nur
bei jedem vollen Becher,
das ist die leidige Natur
der echten Rheinweinzecher;
Doch tröst ich mich, wenn ich zuletzt
vom Faß zu Boden sinke,
Ich habe keine Pflicht verletzt
ich trinke, trinke, trinke.

S' Ramseiers wei go grase

[:: s' Ramseiers wei go grase. ::] [:: s' Ramseiers wei go grase. ::] wohl uf e
Gümmelgebärg.

Refrain:

[: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] :: [: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] 's Ramseiers wei go grase,
wohl uf e Gümmelgeberg

[:: Der Ältscht geit a d'Stange, ::] [:: Der Ältscht geit a d'Stange, ::] die angere hingerdri.

Refrain:

[: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] :: [: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] [:: Der Ältscht geit a d'Stange,
::] die angere hingerdri.

[:: Er lat die Stange fahre ::], [:: Er lat die Stange fahre ::], und 's Gras gheith hingerab.

Refrain:

[: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] :: [: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] [:: Er lat die Stange fahre ::],
[:: Er lat die Stange fahre ::], und 's Gras gheith hingerab

Do chunnt der alt Ramseier ::], [: Do chunnt der alt Ramseier ::] mit em Stäcke i der
Hand.

Refrain:

: [: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] [: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] [: Do chunnt der alt Ramseier ::]
mit em Stäcke i der Hand.

[:: „Cheut dir bid besser achtig ge ::] [:: „Cheut dir bid besser achtig ge ::] ihr donners
Schuderihünd!“.

Refrain:

: [: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] [: Fidiri fidiri fidiralalalala. :], [:: „Cheut dir bid besser achtig
ge ::] ihr donners Schuderihünd!“.

[:: „Moll, moll, mir cheu scho achtig gä ::] [:: „Moll, moll, mir cheu scho achtig gä ::] mir
sind kei Schnuderihünd“

Refrain:

: [: Fidiri fidiri fidiralalalala. :] [: Fidiri fidiri fidiralalalala. :], [:: „Moll, moll, mir cheu scho
achtig gä ::] mir sind kei Schnuderihünd“

Vo Luzern uf Wäggis zue

Vo Luzern uf Wäggis zue, [: holio guggu :] , [: holio guggu :]
brucht mer währli keini Schueh. [: holio guggu guggu :]

Refrain:

: [: Holidio-ho hoppsassa holidio guggu :]

Wo mer sind uf d'Rigi cho, [: holio guggu :] , [: holio guggu :]
lauft is s'Sännemeitschi no. [: holio guggu guggu :]

Refrain:

: [: Holidio-ho hoppsassa holidio guggu :]

Meiteli gümpele nüd eso, [holio guggu :], [: holio guggu :]
's Gümpele wird dir schi vergo. [: holio guggu guggu :]

Refrain:

: [: Holidio-ho hoppsassa holidio guggu :]

's Gümpele isch em scho vergange, [: holio guggu :], [: holio guggu :]
d'Windle hanged a der Stange.

Refrain :

: [: Holidio-ho hoppsassa holidio guggu :]

Wenn eine tannigi Hose het

Wenn eine tannigi Hose het
und hagebuechig Strümpf,
so chan er tanze wie-n-er will,
es git ihm keini rira rira
Ridi-ridi-ridi-ridi-ridi-ridi-rümpf, Rümpf, Rümpf
rira-rira ridi-ridi-ridi-ridi-ridi-ridi-rümpf, Rümpf, Rümpf.....
du, duli du, duli duli duli duli duli du, du, duli duli duli du

Kanon zu 4 Stimmen

Wo Berge sich erheben

Wo Berge sich erheben
 am hohen Himmelszelt,
 da ist ein freies Leben,
 da ist die Alpenwelt.
 Es grauet da kein Morgen,
 es dämmt keine Nacht,
 dem Auge unverborgen
 das Licht des Himmels lacht

Refrain:

Tralala, tralala, tralalalala, tralalalala, tralalalala,

Da droben wohnt der Friede,
 ob die Lawine kracht,
 der Fels hat als Aegide,
 die Hütte überdacht.
 Schallt Kriegsgeschrei vom Tale,
 der Aelpler drob erwacht,
 er steigt vom hohen Walle
 und stürzt sich in die Schlacht

Refrain:

Tralala, tralala, tralalalala, tralalalala, tralalalala,

O freies Alpenleben,
 o schöne Alpenwelt!
 das ist ein freies Leben,
 so nah dem Sternenzelt.
 Dem Aelpler nehmt die Berge,
 wohin mag er noch zieh'n?
 Paläste sind ihm Särge,
 drin muss er schnell verblühn

Refrain:

Tralala, tralala, tralalalala, tralalalala, tralalalala,

Zoge am Boge

Zoge am Boge, dr Landamme tanzet,
wie dr Tüfel due Dieli dure g'schwanzet.
Düli, düli, dui pfyft d'Glarinett.
Hütte gömmer nid I ds Bett.

Refrain:

Und jüpidibü und Zötteli dra,
nur immer schön de Wände na.
Und jüpidibü und Zötteli dra,
nur immer schön de Wände na.

Sepp, nimm s' Vreneli recht a dii ane,
heb di am Rock wie anere Fahne.
Nimm's recht zue dr und hebs ume Buuch.
Hüt wird tanzet, hüt gohts ruch.

Refrain:

Und jüpidibü und Zötteli dra,
nur immer schön de Wände na.
Und jüpidibü und Zötteli dra,
nur immer schön de Wände na.

Bödele, chaibe, tanze und schwitze,,
Tschöpe abzieh und d'Ärmel ufelitze.
Hüte tanzet die Junge und die Alte,
d'Sau und dr Bock und de Stier und s'Chalb.

Refrain:

Und jüpidibü und Zötteli dra,
nur immer schön de Wände na.
Und jüpidibü und Zötteli dra,
nur immer schön de Wände na.

Und wenn's dr Pfarer ned mag liide,
gänd em en alti Kafimili z'triibe.
Wer nid tanze und bödele cha,
dem trured wenn's ne putzt kei Tüfel na.

Refrain:

Und jüpidibü und Zötteli dra,
nur immer schön de Wände na.
Und jüpidibü und Zötteli dra,
nur immer schön de Wände na.

Das Wandern ist des Müllers Lust

Das Wandern ist des Müllers Lust
das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern.
Das muss ein schlechter Müller sein, dem niemals fiel das Wandern ein
dem niemals fiel das Wandern ein, das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt
vom Wasser haben wir's gelernt, vom Wasser.
Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht
ist stets auf Wanderschaft bedacht
ist stets auf Wanderschaft bedacht, das Wasser.

O Wandern, Wandern meine Lust
o Wandern, Wandern meine Lust, o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin
lasst mich in Frieden weiterziehn
lasst mich in Frieden weiterziehn und wandern.

Hoch auf dem gelben Wagen

Hoch auf dem gelben Wagen, sitz ich beim Kutschnr vorn.
Hurtig die Rosse traben, lustig schmettert das Horn.
Wiesen, Wälder und Auen, leuchtender Ährengold.
|: Ich möchte so gerne ruhn und schauen,
aber der Wagen, der rollt. :|

Postillion vor der Schenke füttert drei Rosse im Flug.
Schäumendes Gerstengetränke,
reicht ihm die Wirtin im Krug.
Hinter den Fensterscheiben, lacht ein Gesicht so hold,
: möchte ja so gerne bei dir bleiben,
aber der Wagen, der rollt. :|

Flöten hör ich und Geigen, lustiges Bassgebrumm.
Junges Volk im Reigen, tanzt um die Linde herum.
Röcke fliegen im Winde, alles jauchzt und tollt,
|: Bliebe ja so gerne bei der Linde,
aber der Wagen, der rollt. :|

Sitzt einmal ein Gerippe, hoch bei dem Schwager vorn.
Hält statt der Peitsche die Hippe,
das Stundenglas statt das Horn.
Dann ade nun, ihr Lieben, die ihr nicht mitfahren wollt.
|: Ich wäre ja so gerne noch geblieben,
aber der Wagen, der rollt. :|

I be e Ämmithaler-Trueberbueb

I bi e Ämmithaler, u desse bin i stolz. Es wachst i üsne Grebe
viel saftigs Pfyffholz, viel saftigs Pfyffholz, u mänge chäche Bueb!

Refrain:

Ja, i bi ne Ämmithaler, i bi ne Bueb, i bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb!
Ja, i bi ne Ämmithaler, i bi ne Bueb, i bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb!

My Vater, dä het gschwunge, scho mängisch obenuus.
Dä lehrt mi's o am Abe im Gärtli vor em Huus, im Gärtli vor em Huus.
I bin ne Schwingerbueb!

Refrain:

Ja, i bi ne Ämmithaler, i bi ne Bueb, i bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb!
Ja, i bi ne Ämmithaler, i bi ne Bueb, i bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb!

O d'Muetter isch e feshti, sy chunt vom Seltebach.
Im Seltebach isch sälte es Meitschi bring u schwach, es Meitschi bring u
schwach. I bi dr Muetter Bueb!

Refrain:

Ja, i bi ne Ämmithaler, i bi ne Bueb, i bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb!
Ja, i bi ne Ämmithaler, i bi ne Bueb, i bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb!

Mym Herrgott wott i's zeige und o mym Vaterland. We's rüeft,
so nimmt me d'Büchse rächt flingg u fescht i d'Hand, rächt
flingg u fescht i d'Hand. I bi e Schwyzerbueb!

Refrain:

Ja, i bi ne Ämmithaler, i bi ne Bueb, i bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb!
Ja, i bi ne Ämmithaler, i bi ne Bueb, i bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb!

Im Frühtau zu Berge

**Im Frühtau zu Berge wir gehn, fallera, es grünen die Wälder, die
Höh'n, fallera.**

Refrain:

**|: Wir wandern ohne Sorgen, singend in den Morgen, Noch ehe im Tale die
Hähne krähen. :|**

**|: Wir wandern ohne Sorgen, singend in den Morgen, Noch ehe im Tale die
Hähne krähen. :|**

**Ihr alten und hochweisen Leut, fallera. ihr denkt wohl wir wären nicht
gescheit, fallera.**

Refrain:

**|: Wer sollte aber singen, wenn wir schon Grillen fingen, in dieser so herrlichen
Frühlingszeit. :|**

**|: Wer sollte aber singen, wenn wir schon Grillen fingen, in dieser so herrlichen
Frühlingszeit. :|**

**Werft ab alle Sorgen und Qual, fallera, und wandert mit uns aus
dem Tal, fallera.**

Refrain:

**|: Wir sind hinaus gegangen, den Sonnenschein zu fangen, kommt mit und
versucht es doch selbst einmal. :|**

**|: Wir sind hinaus gegangen, den Sonnenschein zu fangen, kommt mit und
versucht es doch selbst einmal. :|**

Luegit vo Bärge und Tal

Luegit vo Berg und Tal, flieht scho de Sonnestrahl.
 Luegit uf Aue o nd Matte, wachse die dunkele Schatte.
 D'Sunn uff de Bärge no stoht,
 (:o wie sind d' Gletscher so rot.:)
 (:o wie sind d' Gletscher so rot.:)

Luegit do abe am See, heimzue wendet sich s' Veh,
 losed wie d' Glogge die schöne, fründli im Moos üs ertöne,
 Chüeerglüht üseri Lust,
 (:tuet üs so wohl i der Broscht.:)
 (:tuet üs so wohl i der Broscht.:)

Stell ade Berge wird's Nacht, doch üse Herrgott de wacht.
 G'sender dort Sternli erschyne?
 Sternli wie besch du so fryne.
 G'sender im Näbel dört stoht's.
 (:Stärnli, Gott grüess di, wie gohd's?:)
 (:Stärnli, Gott grüess di, wie gohd's?:)

Losed es sait üs gar guet, hätt üs ned Gott i der Huet?
 Fryli de Vater vo alle, loht üs jo währli nöd falle.
 Vater im Himmel, de wacht.
 (:Stärnli liebs Stärnli guet Nacht!:)
 (:Stärnli liebs Stärnli guet Nacht!:)

Mir Senne heis luschtig

Mier Senne heis loschtig, mier Senne heis guet. Hei Chäs
und hei Anke, das ged üs guets Bluet.

Refrain: Huderia holi laia, huderia holi laia...

Am Morge bim Mälche, am Tag of der Weid, wird gsunge
und g'jodlet, es esch halt e Freud.

Refrain: Huderia holi laia, huderia holi laia...

Und chum i zor Hütte, rüefts Behtli mir zue: "Chom hurti
mi Hansli, wie lang machsch au du!"

Refrain: Huderia holi laia, huderia holi laia...

U nes Spinnrad u ne Bettstatt, u ne tschäggeti Chue,
das git mir mi Ätti, wenn i hürate tue!

Refrain: Huderia holi laia, huderia holi laia...

Und e nigelnagelneus Hüsli und e nigelnagelneus Dach,
und e nigelnagelneus Fenster mit Hudle vermacht!

Refrain: Huderia holi laia, huderia holi laia...

Min Vater und Muetter send sparsami Lüüt, si fleckid mir
d' Hose met Härdöpfelhüt.

Refrain: Huderia holi laia, huderia holi laia...

Bi de Muetter ere Nudle chont Speuz e chli dra, de werded si saftig
und hockid ned a.

Refrain: Huderia holi laia, huderia holi laia...

Min Schatz isch im Wallis ond i im Tirol,
er handelt mit chabis und i met Petrol.

Refrain: Huderia holi laia, huderia holi laia...

Niene geit's so schön u luschtig

Niene geit's so schön u luschtig, wie bi üs im Ämmital.

Da git's allergattig Ruschtig, Schöni Meitschi überall.

Refrain: (Jodel)

Hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho / hol-di-ria-duia -i-ria-ho / hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho /
hol-di-riadiui-a-i-ho!

Da git's nüdt vo Komplimänte, allne seit me numme "Du",

sig's de Milchbueb met de Bränte, oder treid er Ratsherreschue!

Refrain: (Jodel)

Hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho / hol-di-ria-duia -i-ria-ho / hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho /
hol-di-riadiui-a-i-ho!

Räbe wachse fryli keini, doch kei Houptsach esch de Wy,

Milch u Chäs esch üsereiner, Haupternärig lang scho gsi.

Refrain: (Jodel)

Hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho / hol-di-ria-duia -i-ria-ho / hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho /
hol-di-riadiui-a-i-ho!

Rosshorrspezli treit mis Müetti, Plätzlihose no, de Alt,

d' Meitschi schöni Schwäfelhüetli, Gsechtli dronder grad wie g'molt.

Refrain: (Jodel)

Hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho / hol-di-ria-duia -i-ria-ho / hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho /
hol-di-riadiui-a-i-ho!

Bäggli hei si frisch wie Rose, Auge wie de Morgestärn,

und jetz wärded ihr erscht lose, si hei d' Buebe grüsli gärn.

Refrain: (Jodel)

Hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho / hol-di-ria-duia -i-ria-ho / hol-di-ria-dui-a-i-ria-ho /
hol-di-riadiui-a-i-ho!

Schacher Seppeli

I be de Schacher Seppeli im ganze Land bekannt.
 Be früener s'flottischt Bürschtli gsi, jetzt bin i e Vagant.
 Bi z'friede wenni z'Nacht im Stroh, am Tag mis Schnäpsli ha,
 Und wem der Herrgott G'sundheit, schänkt, s isch alls was bruchsch, ja, ja.

S' gat uf der Wält gar artig zue, i has scho mängisch gse.
 Dass d'Lüt wäg däm verfluechte Gäld enand tüend schüli weh.
 Wie schön chönt's doch hie unde si. Der Vogel ufem Baum
 er singt chum lueg dies Ländli a, di Schwyz esch doch e Traum.

S' isch mänge hüt e riche Ma, doch morn isch's leider so,
 er stirbt und muess sis liebe Gäld ja all's hie unde la.
 Mer treid e ufe Chilehof grad näbem ärmste Ma.
 E jede muess a s'gliche Ort hie, s'isch sicher wahr, ja, ja.

Wie gleitig got die Zit vorbi, es Jöhrli und no eis.
 Es dunkt eim, sett nid mögli sii, bald bin i scho ne Greis.
 Und chomm i de vor d'Himmelstür und wott ich ine go,
 so rüefen ich: "Hei, Peterus, de Schacher Sepp isch do.

Und chom i de vor d'Himmelstür, stoht breit de Petrus da.
 Er rüeft mer zue: Hei salü Sepp, bisch du nun au scho da.
 Chum nume ine, chum und leg dis Hemmelsgwändli a.
 Die arme und verlass'ne Lüt müend's schön em Himmel ha!"

Gemselijäger

Was der Sepp gern macht muesch nid froge,
 er gaht grüsli gern duruf go jage,
 viel lieber als e schöne Meitelirock,
 hätt der Sepp en schwarze Gemselibock.

Jodel: Joderodero

Am Morge wenn de d'Nebel wiche
 chunnt der Sepp de glie dur d' Stei ufgschliche
 en Schuss ertönt am steile Nesslestock
 gröess die Gott, du alte Gemsalibock.

Jodel: Joderodero

Sepp du sötsch ned emmer Gemsali triibe
 Sepp du sötsch ned immer ledig bliibe
 denn so en flotte junge Jägersma
 muess es luschtigs, gäbiges Fraueli ha.

Jodel: Joderodero

Es gibt kein Bier auf Hawaii

Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier.
Drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier.
Es ist so heiss auf Hawaii, kein kühler Fleck
und nur vom Hula Hula geht der Durst nicht weg.

Meine Braut sie heisst Marianne.
Wir sind seit zwölf Jahres verlobt.
Sie hätt mich so gern zum Manne
und hat schon mit Klage gedroht.
Die Hochzeit wär längst schon gewesen,
wenn die Hochzeitsreise nicht wär,
denn sie will nach Hawaii ja sie will nach Hawaii,
und das fällt mir so unsagbar schwer.

Refrain:

Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier.
Drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier.
Es ist so heiss auf Hawaii, kein kühler Fleck
und nur vom Hula Hula geht der Durst nicht weg.

Wenn sie mich nach Pilsen führe,
dann wären wir längst schon ein Paar.
Doch all meine Bitten und Schwüre
Verschmähte sie Jahr um Jahr.
Sie singt Tag und Nacht neue Lieder,
denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii,
und das fällt mir so unsagbar schwer.

Refrain:

Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier.
Drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier.
Es ist so heiss auf Hawaii, kein kühler Fleck
und nur vom Hula Hula geht der Durst nicht weg.